

Stellungnahmen zur Vorlage VO/812/20

Bis zum 06.11.2020 sind folgende Stellungnahmen beim Ressort 104 eingegangen:

1. Bergische Industrie- und Handelskammer

Die Bergische IHK begrüßt es sehr, dass die derzeit bedenkliche Verkehrssituation am Wall/Bereich Neumarkt und Kaufhof verbessert werden soll. Die Sicherheit sämtlicher Verkehrsteilnehmer muss selbstverständlich Vorrang haben. Dazu gehören Fußgänger(innen), Radfahrer(innen) sowie die Kundinnen und Kunden des ÖPNV. Zum ÖPNV gehören auch die Taxis, das sei hier noch einmal ausdrücklich festgestellt.

Wir sehen es deshalb kritisch, dass die Fläche für die Taxihalteplätze durch diese Maßnahme erneut verkleinert wird. Bereits in der jüngeren Vergangenheit sind verkehrliche Veränderungen – wie die Einrichtung des Radweges - vor allem zu Lasten der Taxistellplätze gegangen. Wir regen deshalb an, die Planung noch einmal zu überarbeiten.

Aus unserer Sicht ist die gesamte Verkehrssituation auf dem Wall generell äußerst unbefriedigend. Nach Norden fahrende Busse, nach Süden (und Norden) fahrende Radfahrer, querende Fußgänger, Taxis, Anlieferungsverkehr und Privatfahrzeuge erzeugen nicht nur im genannten Bereich des Walls immer wieder unübersichtliche Verkehrssituationen. Hier ist generell eine grundsätzliche Neuordnung und klare Strukturierung dringend geboten und kein weiteres Stückwerk.

Statt eines unübersichtlichen Schilderwalds brauchen wir perspektivisch eine klare Aufteilung der Verkehrsfläche im gesamten Bereich der Straße. Hier kann auch die Einrichtung einer Gemeinschaftsstraße (Shared Space) eine Option sein, die es zu prüfen gilt. Eine entsprechende Umgestaltung ist auch angesichts der fehlenden Attraktivität dieses zentralen Innenstadtbereichs für Kunden und Besucher dringend erforderlich. Es ist deshalb sehr zu hoffen, dass das von der Stadt angekündigte Verkehrsgutachten bald vorliegt, damit eine vernünftige Basis für die notwendige Umgestaltung vorhanden ist.

Thomas Wängler
Leiter Stabsbereich Standortpolitik, Verkehr, Öffentlichkeitsarbeit

2. Marktgemeinschaft Neumarkt e.V.

Wir würden auch eine „schraffierte Fläche“ des Taxihalteplatz, zur Sicherung der Querung durch die Fußgänger, in Höhe des 2ten Eingang des Galeria Kaufhof bzw. des Zugangs auf den Neumarkt befürworten. Auf ihrem Plan wäre das die Fläche zwischen dem 2ten Verkaufswagen (Käsehändler) und dem ehemaligen Bunkerabgang.

Wie auch schon mit Herrn Lüdemann erörtert, besteht auch hier eine erhöhte Querung durch Passanten und damit auch ein erhöhtes Gefahrenpotenzial. Aufgrund der Verkürzung des Taxenhalteplatzes werden, wie ja schon jetzt sehr oft beobachtet die Fahrzeuge „Stoßstange an

Stoßstange“ auf ihre Fahrgäste warten. Dieses führt dann dazu, dass Passanten nicht mehr oder aber nur mit erheblichen Aufwand die Straße queren können. Von Rollstuhlfahrern oder Passanten mit Rollator / Gehhilfen etc. mal ganz abgesehen.

Frank Schmitz
Marktgemeinschaft Neumarkt e.V.

3. Taxi-Zentrale

Aus Sicht der Taxi-Zentrale sind 2 Punkte wichtig. Seitlich, muss genügend Platz vorhanden sein, damit die Fahrer/-innen gefahrlos Ein- und Aussteigen können. Dieses ist wichtig, um den Kunden Hilfestellung zu leisten. Selbiges gilt selbstverständlich auch für die Kundenseite, mit den dortigen Hindernissen wie Blumenkübel, Telefon- und Marktstände. Auch diese müssen entfernt/rückgebaut werden. Noch viel wichtiger ist aber der Platz in der Länge. Es kann nicht sein, dass wir weitere 7 Meter (fast 2 Taxen) verlieren sollen. Wie schon im Ortstermin aufgezeigt, gibt es Alternativen für die Taxen. Diese werden aber leider nicht mit einbezogen.

1. Verlegung des gesamten Taxihalteplatzes in den Bereich zwischen Commerzbank und Markt. Das erste Taxi würde dann auf der Höhe von Starbucks stehen. Die Reihe würde dann zurück bis zum Wall gehen. Den Einwand, dass diese Fläche eine Feuerwehrezufahrt darstellt, stimmt zwar, da sich aber alle Fahrer in- bzw. an ihren Fahrzeugen befinden, stellt dieses kein Problem dar.
2. Verlängerung des Taxihalteplatzes im vorderen Teil bis in die Kurve hinein.
3. Umgestaltung des Taxihalteplatzes dahingehend, dass sich, wie am Taxihalteplatz Kipdorf, die Taxen in 2 Reihen aufstellen. Dadurch auch für Sie eventuell Entzerrung der Parksituation am Wall.
4. Die Anlieferzone zu verkürzen, um so die 2 entfallenden Taxiplätze zu generieren. Da hier sowieso ständig Privatautos stehen, stellt dieses sicher kein Problem dar.
5. Der Wegfall eines Teiles der Bushaltestelle vor Deichmann und somit die Verschiebung der Anlieferzone und der Schwerbehindertenplätze in diese Richtung.

Aus diesem Grund nochmals ganz deutlich gesagt. Wir lehnen diese Änderung ohne entsprechenden Ausgleich in der Länge des Taxihalteplatzes ab.

Nico Höttges
Vorstand

4. Wuppertaler Stadtwerke

Die geplante kleine Sperrfläche gemäß RMS inkl. der markierten Aufstellfläche für Fußgänger sollte anhand eines Fahrversuchs, d. h. nach einer Ist-Betrachtung des Abbiegeverhaltens, dimensioniert, eingeplant und umgesetzt werden. Zusätzlich sehen wir eine reine Markierung der geplanten Aufstellfläche für Fußgänger für problematisch. Die markierte Aufstellfläche suggeriert dem wartenden Fußgänger eine Sicherheit, die bei Nichteinhaltung der theoretischen Schleppkurve durch Großfahrzeuge (Überfahren der Sperrfläche durch LKW-Lieferverkehr und Linienbusse) nicht vorhanden ist. Besser wäre eine baulich abgegrenzte Aufstellfläche mit einem Hochbord zur Seite und einem barrierefreien Bord zur Straße.

Jens Wünnenberg
11/111 Netz- und Infrastrukturmanagement